

**Wissen, was wirklich
gespielt wird ...**

**Krise, Corona und
Verschwörungserzählungen**

**AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG**



Herausgeberin:



Amadeu Antonio Stiftung

Novalisstraße 12, 10115 Berlin

E-Mail: info@amadeu-antonio-stiftung.de

www.amadeu-antonio-stiftung.de

Gestaltung: Wigwam, Berlin

Druck: Druckzone, Cottbus

Gedruckt auf Envirotop Recycling 100 % Altpapier

Bildnachweise: Titel: Wigwam; S. 10: Antonio Recena / photocase.de;

S. 12: Ini1110 / photocase.de; S.14: ridvan_celik / istockphoto.com;

S. 16: kemai / photocase.de; S. 18: BackyardProduction / istockphoto.com;

S. 20: jarts / photocase.de; S. 22: Kristina Rütten / photocase.de

Eine Publikation des Projekts No World Order.

Handeln gegen Verschwörungsideologien der

Amadeu Antonio Stiftung.

Diese Broschüre steht unter der Creative-Commons-

Lizenz „Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung –

Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland“ (by-nc-nd):

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>



ISBN 978-3-940878-52-6

© Amadeu Antonio Stiftung, 2020

Inhalt

- 04 Vernunft in der Krise
- 06 Kritik oder Verschwörungsideologie?
- 10 COVID-19 ist real und bedroht Menschenleben /
„COVID-19 gibt es gar nicht“
- 12 Die Eindämmung einer Pandemie sollte vor allem
auf Solidarität basieren / *„Maskenpflicht ist Diktatur“*
- 14 Die Pandemie wird nicht durch Vandalismus be-
zwungen / *„Das Problem ist nicht COVID-19, sondern
5G-Strahlung“*
- 16 COVID-19 ist lebensbedrohlich und hochgradig an-
steckend / *„COVID-19 ist nicht gefährlicher als eine Grippe“*
- 18 COVID-19 ist eine Gefahr für die gesamte Welt-
bevölkerung / *„COVID-19 ist Teil eines großen Plans
zur Zwangsimpfung“*
- 20 Die Rechtfertigung einer Pandemie ist menschen-
feindlich / *„COVID-19 ist die Rache Gottes oder der Natur“*
- 22 Wir können nicht immer alles unmittelbar verstehen /
*„Alles was mich verunsichert ist Teil einer großen
Verschwörung“*
- 24 Was macht Menschen in der Krise so anfällig für
Verschwörungsideologien?
- 27 Antisemitismus und COVID-19
- 29 Was tun?
- 32 Information, Beratung und Unterstützung
- 34 Quellen

Vernunft in der Krise

Eine globale Krise bezeichnet einen Zustand, der die ganze Welt aus den Angeln gehoben zu haben scheint. Was zuvor als selbstverständlich und sicher erachtet wurde, ist plötzlich gefährdet oder existiert möglicherweise gar nicht mehr. Es ist unklar, was die Zukunft bringen wird und ob die Vorstellung von Normalität, die vor der Krise etabliert war, sich auch nach der Krise wieder einstellen wird.

Sich in der Welt oder in seinem eigenen Leben zurecht zu finden, ist nicht immer und für jede*n einfach. Ob man sich dieser Herausforderung gewachsen oder von ihr überfordert fühlt, wird durch unterschiedliche Faktoren beeinflusst. Einige dieser Faktoren sind struktureller Art, wie z.B. Milieuzugehörigkeit, Geschlechtsidentität oder Nationalität. Andere wiederum durch persönliche Faktoren bestimmt, wie z.B. ein stabiles Selbstwertgefühl oder die Fähigkeit, Ungewissheit und Widersprüche auszuhalten (Ambiguitätstoleranz), und sich selbst zu hinterfragen. Menschen, die über gute innere und äußere Ressourcen verfügen, können in der Regel auch in Krisenzeiten besser mit Verunsicherungen, Risiken und Problemstellungen umgehen. Die Corona-Pandemie und ihre Folgen stellen für Menschen mit einem Mangel an Ambiguitätstoleranz eine besondere Herausforderung dar.

Wer Widersprüche schlecht aushält, fühlt sich von der Uneindeutigkeit der gesellschaftlichen Lage stark verunsichert, möglicherweise sogar provoziert. Solche Menschen neigen dazu, eine Krisenbewältigung in Verschwörungserzählungen zu suchen. Denn diese unterteilen die Welt in ein stark vereinfachtes Gut/Böse- bzw. Freund/Feind-Schema. Dadurch geben sie den Dingen vermeintlich einen leicht verstehbaren Sinn und ihren Anhänger*innen so ein Gefühl der Kontrolle. Verschwörungsideolog*innen sehen sich als diejenigen, die „wissen, was wirklich gespielt wird“ und daher die wichtige Aufgabe inne haben, andere vor „den bösen Verschwörern“ zu retten. Die Verschwörer werden stets als das absolut Böse beschrieben, gegen das es sich zu wehren gilt, ansonsten drohe der Untergang. Diese apokalyptische Vorstellung eines Kampfes zwischen Gut und Böse ist kennzeichnend für Verschwörungsideologien und macht sie zugleich so gefährlich. Denn sie fantasieren eine Notwehrsituation herbei, die letztlich auch Gewalt legitimiert, so lange sie im Sinne des Kampfes gegen „die bösen Verschwörer“ angewandt wird.

Diese Handreichung möchte einen Beitrag dazu leisten, Verschwörungsideologien zu erkennen und ihnen gegenüber handlungsfähig zu bleiben. Zudem möchte sie dabei helfen, sich von wechselnden Informatio-

nen und Maßnahmen nicht entmutigen zu lassen. Sie möchte nachvollziehbar machen, dass eine globale Pandemie eine wissenschaftliche, politische und gesellschaftliche Herausforderung darstellt, die auch Irr- und Umwege beinhaltet. Wenig ist sicher in diesen Zeiten, denn der beste Weg zur Bewältigung der Krise, muss erst noch gefunden werden. Wir können dazu beitragen, indem wir gemeinsam daran arbeiten, dass Vernunft und Solidarität keine Opfer der Krise werden.

Kritik oder Verschwörungsideologie?

Moderne Gesellschaften sind soziale Gebilde, die das Zusammenleben vieler unterschiedlicher Menschen miteinander organisieren. Dabei geht es nicht immer fair zu. Nicht alle verfügen über die gleichen Chancen, manche erleben sozialen Ausschluss, materielle Armut oder Diskriminierung. In Krisenzeiten wiegen solche Missstände besonders schwer. Kritik an diesen Umständen ist eine Grundbedingung liberaler Demokratien.

Nicht alles, was sich solche ausgibt ist jedoch Kritik: Es gibt gewichtige Unterschiede zwischen Kritik und Verschwörungsideologien.

Lieber nach Erklärungen suchen, als nach Schuldigen

Für konkrete Probleme gibt es teilweise klar benennbare Gründe oder Verantwortliche, die durchaus kriti-

siert werden können. Aber nicht alle globalen Krisen, wie die COVID-19 Pandemie im Jahr 2020, können auf einzelne Verantwortliche oder Auslöser reduziert werden. Wer „eine kleine Gruppe Mächtiger“ für alles Negative in der Welt verantwortlich macht, personalisiert ein sehr vielschichtiges Problem.

Diese Personalisierung erzeugt Hass auf diejenigen, die für die „Gruppe Mächtiger“ gehalten werden. In der Regel handelt es sich dabei um eine antisemitische Verschwörungserzählung, weil seit Jahrhunderten der Mythos einer „jüdischen Weltverschwörung“ verbreitet wird. Antisemitische Texte, wie die „Protokolle der Weisen von Zion“ bilden leider noch immer die Blaupause für moderne Verschwörungsideologien und –mythen. Es gibt stets Verschwörungsideolog*innen, die alles Böse „den Juden“, der Familie Rothschild oder George Soros und ihrer angeblichen Verschwörung anhängen.

Der Weg ist das Ziel

Wissenschaft versucht, komplexe Zusammenhänge oder Phänomene zu verstehen. Dazu gehört ergebnisoffenes Arbeiten. Alle Gedankenschritte und Forschungsgrundlagen müssen nachvollziehbar sein, dürfen kritisiert oder widerlegt werden. Wichtig ist der Erkenntnisgewinn.

Eine Verschwörungserzählung hingegen, kennt schon die Antwort, bevor sie die Frage stellt. Ihr Ziel ist nicht Erkenntnisgewinn, sondern die Suche nach Informationen, die das eigene Weltbild bestätigen. Die Existenz einer Verschwörung wird nicht infrage gestellt, sondern sie steht bereits vor jeder Information fest.

Zudem bieten Verschwörungsideologien leicht zugängliche Identitätsangebote. So fühlen sich die meisten Verschwörungsideolog*innen als „Aufgewachte“, die verstanden haben „was wirklich gespielt wird“, und als gute Widerstandskämpfer*innen gegen die „böse Weltverschwörung“. Das hebt sie vom Rest der Gesellschaft ab und gibt ihnen das Gefühl, besonderes und einzigartig zu sein.

Zu Gesellschaftskritik gehört auch Selbstkritik und das Ertragen von Nicht-Wissen

Wer vorgibt, alles zu hinterfragen, sollte vor sich selbst nicht Halt machen. Die eigene Position hin und wieder einer eingehenden Kritik zu unterziehen, hilft dabei. Es geht nicht darum, immer zu 100% richtig zu liegen, sondern die Fähigkeit zu entwickeln bzw. nicht einzubüßen, menschenfeindliche, diskriminierende und verschwörungsideologische Anteile in der eigenen Meinung zu erkennen. Und manchmal muss auch ertragen werden, dass Erkenntnisse widersprüchlich sein können, nicht eindeutig sind oder Fragen zumindest aktuell nicht beantwortet werden können.

Das Projekt No World Order

Handeln gegen Verschwörungsideologien

Das Projekt **No World Order. Handeln gegen Verschwörungsideologien** wurde im Jahr 2015 ins Leben gerufen, um die Zivilgesellschaft über die Gefahren aufzuklären, die von Verschwörungsideologien ausgehen und Gegenstrategien aufzuzeigen. Es behandelt insbesondere das Verhältnis von Verschwörungsideologien und Antisemitismus. Mit seinem Angebot an Bildungsmaterialien, Vorträgen, Workshops und Erstberatung richtet sich das Projekt an Multiplikator*innen aus dem Bereich schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit, Mitarbeitende von Beratungsstellen und NGOs sowie Fachpersonen des Forschungsfeldes Conspiracy Theory Studies.

Ihr Kontakt:

www.amadeu-antonio-stiftung.de/verschoerung
verschoerung@amadeu-antonio-stiftung.de



1

COVID-19 ist real und bedroht Menschenleben

Bislang haben sich in Deutschland über 160.000 Menschen mit dem Coronavirus infiziert (Stand: Redaktionsschluss 07.05.2020), über 6000 haben diese Infektion nicht überlebt. Die Dunkelziffer der Infektionen liegt, Schätzungen des Robert-Koch-Institutes zur Folge, wesentlich höher.¹ Da in Deutschland schnell Maßnahmen getroffen wurden, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, sind die Zahlen im internationalen Vergleich verhältnismäßig niedrig.² Die zuvor befürchteten Bilder einer humanitären Katastrophe blieben in Deutschland bisher glücklicherweise aus.

Daraus sollten jedoch keine falschen Schlüsse gezogen werden. Dass sich die Pandemie in Deutschland bisher in einem überschaubaren Rahmen bewegt, kann auf die frühzeitig getroffenen Schutzmaßnahmen zurückgeführt werden. Wer sich ein Bild davon machen möchte, welche fatale Ausmaße die Pandemie annehmen kann oder schon angenommen hat, sollte sich Orte anschauen, die auf die Pandemie nicht ausreichend oder zu spät reagiert haben, wie z.B. Italien oder New York. In New York sind an einem einzigen Tag (am 07. April) über 2000 Menschen an Covid-19 gestorben.³

Wer behauptet, **COVID-19 gäbe es gar nicht**, verbreitet nicht nur eine gefährliche Verschwörungserzählung, sondern ignoriert und verhöhnt das Leid unzähliger Menschen. Ein Virus ist ein wissenschaftlich untersuchtes, nachweisbares Phänomen, das für das menschliche Auge ohne Hilfsmittel nicht erkennbar ist, und kein mystisches Wesen. Dementsprechend ist es nicht darauf angewiesen, dass Menschen an es glauben, um erheblichen Schaden anzurichten. Im Gegenteil, ein Virus richtet umso mehr Schaden an, je weniger Menschen an seine Existenz glauben und deshalb die nötigen Schutzmaßnahmen ignorieren.



2

Die Eindämmung einer Pandemie sollte vor allem auf Solidarität basieren

Grundlegende Rechte, die für alle Bürger*innen gelten, sind ein hohes Gut liberaler Demokratien. Jede Form der Beschneidung dieser Rechte muss kritisch betrachtet werden. Politik muss in solchen Fällen ihre Entscheidungen begründen und verantworten. Im Falle der Maßnahmen zur COVID-19-Pandemie wurden Prioritäten gesetzt. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, lautet der I. Artikel des Deutschen Grundgesetzes. Ein Teil dieser Würde basiert auf dem Recht auf körperlicher Unversehrtheit. Eine Pandemie stellt eine große Gefahr für die körperliche Unversehrtheit aller Menschen dar. Für jene, die vorerkrankt, alt oder körperlich beeinträchtigt sind, die weiterhin in engem Kontakt zu anderen arbeiten müssen, die kein Zuhause haben oder aus diesem fliehen mussten, ist die Gefährdung noch viel größer. Gleichzeitig verursachen einige der getroffenen Maßnahmen Angst und Sorge.

Diese sind zum Teil berechtigt – jede Einschränkung der Grundrechte kann eine Bedrohung der freien Gesellschaft darstellen. Zudem wissen wir bisher nur wenig über das Corona-Virus, wodurch die Handlungsempfehlungen sich häufig ändern und sich teilweise als Fehleinschätzung herausstellen. Was wir alle tun können, um sowohl eine Ausbreitung des Coronavirus als auch einen Einschnitt unserer Grundrechte durch den Staat zu vermindern, ist, uns vernünftig und solidarisch zu verhalten. Das heißt, wir halten uns an Abstandsregeln sowie Husten- und Nies-Etiquette, waschen uns häufig die Hände, fassen uns nicht ins Gesicht, tragen eine Maske in geschlossenen Räumen und reduzieren physische Kontakte zu anderen Menschen auf ein notwendiges Minimum.⁴ Dabei kann ich mich selbst nur bedingt schützen, sondern ich schütze vor allem andere und verlasse mich darauf, dass diese mich schützen. Ein Virus zu verbreiten, ist kein Grundrecht. Ebenso ist die Pflicht, Abstand zu halten und eine Maske zu tragen kein **Schritt zur Diktatur**, sondern zur Eindämmung einer Pandemie. Proteste gegen Einschränkungen von Grundrechten sind ein notwendiger Teil des Ausdrucks von Kritik in liberalen Demokratien, dafür sind jedoch keine Verschwörungserzählungen und Bündnisse Rechtsextremen notwendig – beide richten sich in ihrer Politik gegen eine liberale und demokratische Gesellschaft (siehe *Kritik oder Verschwörungsideologie?*, S. 6).

3



Die Pandemie wird nicht durch Vandalismus bezwungen

Wer sich vor COVID-19 die eigene Rolle in einer globalen Pandemie ausgemalt hätte, wäre vermutlich nicht darauf gekommen, dass sie*er der Menschheit den größten Dienst erweist, wenn sie*er einfach zuhause bleibt. Die Kampagne #Stayhome beschreibt genau dieses Phänomen und ruft gleichzeitig Menschen, die dazu die Möglichkeit haben, auf, sich an Abstandsregeln und häusliche Isolation zu halten, um eine Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen.

Tatsächlich ist gerade das Aushalten und darauf Warten und Vertrauen, dass andere sich des Problems annehmen für manche Menschen kaum auszuhalten – genauso wie die ungeheuren Anstrengungen, in der Krise zusätzlich täglich Kinder zu betreuen. Für einige führen diese Maßnahmen zu Gefühlen von Isolation, Überforderung oder Kontrollverlust.

Menschen, die entweder besonders schlecht dazu in der Lage sind, diese Gefühle auszuhalten oder die möglicherweise schon vor der Pandemie an Verschwörungserzählungen geglaubt haben, wittern auch hinter COVID-19 eine Verschwörung. Einige dieser Menschen verbreiten die Behauptung, dass **die zu beobachtenden Symptome nicht durch das neuartige Coronavirus ausgelöst werden würden, sondern durch 5G-Mobilfunkstrahlung**. Als Resultat dieses Verschwörungsglaubens, der allen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Corona und zu Mobilfunkstrahlung widerspricht⁵, wurden bereits mehrere Mobilfunkmasten zerstört. Dies lindert jedoch keine COVID-19 bezogenen Probleme, sondern sorgt lediglich für Probleme bei der Netzabdeckung. Diese Art von Vandalismus kann im schlimmsten Fall sogar dazu führen, dass Menschen Probleme haben, den Notruf zu erreichen.



4

COVID-19 ist lebensbedrohlich und hochgradig ansteckend

Jedes Jahr sterben in Deutschland Menschen an der Grippe. Im Winter 2017/2018 kostete eine besonders schlimme Grippewelle laut Angaben des Robert-Koch-Instituts rund 25.000 Menschen das Leben, in den meisten Jahren sind es deutlich weniger. An die Grippe und ihre Auswirkungen haben wir uns gewöhnt, durch Impfungen können wir uns vor ihr schützen.

Das Coronavirus SARS-CoV-2 ist jedoch deutlich gefährlicher, als die Grippe. Es ist sehr viel ansteckender (eine Person steckt im Schnitt mehr Menschen an) und birgt ein höheres Risiko für manche Menschen, dass die Krankheit einen schweren bis tödlichen Verlauf nimmt.

Zudem gibt es bislang keinen Impfstoff. Wer behauptet, **COVID-19 sei nicht gefährlicher als eine Grippe**, gefährdet nicht nur sich selbst, sondern eine unüberschaubar große Zahl anderer Menschen.⁶ Wer außerdem behauptet, die Mehrheit müsse sich zugunsten eines kleinen Teils der Gesellschaft einschränken, obwohl für die meisten gar keine Gefahr bestünde, ist gleich mehrfach auf dem Holzweg. Zum Einen konnte bisher noch nicht lange genug an dem aktuellen Coronavirus (SARS-CoV-2)⁷ geforscht werden, um zu wissen, bei wem schwere Verläufe zu erwarten sind. Zum Anderen – und noch viel wichtiger – ist es inhuman und antizivilisatorisch, Menschen mit einem schwachen Immunsystem zugunsten der Mehrheit – oder schlimmer noch – der Wirtschaft zu opfern. Eine menschenfreundliche Gesellschaft hat den Anspruch, auch jene zu schützen und zu pflegen, die für die Gemeinschaft keinen „Nutzen“ darstellen. Jedes Menschenleben ist gleichsam schützenswert, und jede Bedrohung der schwächsten Mitglieder einer Gesellschaft stellt eine Bedrohung der Gesellschaft an sich dar.



5

COVID-19 ist eine Gefahr für die gesamte Weltbevölkerung

SARS-CoV-2 ist ein Coronavirus, das mittlerweile auf der ganzen Welt Menschen infiziert und schlimmstenfalls tötet.⁸ Nicht alle Menschen sind jedoch gleich gefährdet. Wer jung, gesund und krankenversichert ist, hat beispielsweise eine wesentliche höhere Chance die Pandemie zu überstehen, als alte, kranke oder arme Menschen. Dennoch leidet die gesamte Welt unter dem Virus, denn völlig sicher ist niemand vor seinen Auswirkungen. Wer behauptet, **das Virus sei absichtlich in einem Labor gezüchtet worden**, um die Welt zu infizieren, verbreitet eine Verschwörungserzählung.

Niemand profitiert von einer globalen Pandemie, denn niemand ist vor ihr sicher. Die WHO koordiniert derzeit mit Staaten und andern großen Akteuren internationale Bemühungen, einen Impfstoff für COVID-19 zu entwickeln und zu verteilen.⁹ Falsch und verschwörungsideologisch ist die Aussage, **COVID-19 sei Teil eines großen Plans, um die Weltbevölkerung durch „Zwangsimpfungen“ zu vergiften oder mit Mikrochips auszustatten.**¹⁰ Wer eine Verschwörung herbeifantasieren möchte, fördert häufig zudem antisemitische – und im Falle von Corona auch rassistische Ressentiments. Aus einer globalen Katastrophe wird in ihrer Verschwörungserzählung die böse Tat einer kleinen Gruppe Menschen, die im Geheimen agiert.

Auch wenn eine Krise dieses Ausmaßes und alle Ungewissheit und Angst, die sie mit sich bringt, schwer zu ertragen ist, so müssen wir doch lernen, diese Gefühle auszuhalten. Eine Verschwörungserzählung entlastet zwar kurzfristig von diesen Gefühlen, steht aber einer solidarischen, vernünftigen Bearbeitung der Krise im Weg, und macht sie sogar unmöglich. Denn es gilt nicht nur Leben zu schützen, sondern auch demokratische Grundwerte zu verteidigen.

6



Die Rechtfertigung einer Pandemie ist menschenfeindlich

Ein Virus ist ein ansteckender Krankheitserreger. Wenn dieser Erreger sich so stark ausbreitet, dass weltweit Menschen erkranken, wird dies als Pandemie bezeichnet. Die Corona-Pandemie kostet Hunderttausende Menschen auf der ganzen Welt ihr Leben, zwingt noch mehr in die häusliche Isolation, befördert psychische Erkrankungen, bedroht materielle Existenzen und verstärkt zahlreiche soziale Probleme. Wer die **COVID-19 Pandemie als „Abwehrkampf der Natur“ oder gar als „Rache Gottes“** missdeutet, die*der zeigt sich menschlichem Leid gegenüber ignorant.

Die Vorstellung von der Natur als einem „Wesen“, das sich von den Menschen, wie von einem Virus, befreien muss, ist eine mystische Vorstellung. Diese Ideologie macht eine problematische Unterscheidung zwischen der reinen, vollkommenen, guten Natur und den bösen, lasterhaften Menschen. Die Natur wird dabei nicht als ein ökologisches Zusammenspiel unterschiedlicher Zellstrukturen begriffen, sondern als ein „Wesen“. Für dieses „Wesen“ wird wiederum mehr Mitgefühl aufgebracht, als für Menschen, die Gefühle wie Angst oder Einsamkeit empfinden können. Einige religiöse Fanatiker*innen gehen sogar so weit, die Corona-Pandemie als Rache Gottes für Homosexualität und Feminismus zu deuten. Sie instrumentalisieren millionenfaches Leid zugunsten ihrer menschenfeindlichen Propaganda. Eine Pandemie ist eine schreckliche Katastrophe, die durch nichts gerechtfertigt werden kann und deren Opfer Empathie und Solidarität verdienen.



7

Wir können nicht immer alles unmittelbar verstehen

„Zu wissen, was man nicht weiß, ist der beste Teil des Wissens“ soll der chinesische Philosoph Laotse bereits im 6. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung festgestellt haben.¹¹ Neugier und Ambition sind Triebfedern gesellschaftlicher Entwicklung und mitverantwortlich für wissenschaftliche Entdeckungen, die modernes Leben in seiner heutigen Form überhaupt erst ermöglichen. Erkenntnis ist jedoch kein statisches Ergebnis von Forschung, sondern ein stetig andauernder Prozess.

Im Zuge der Corona-Pandemie werden zwei Dinge zugleich deutlich: Wie unersetzlich moderne Wissenschaft für unser Leben ist und wie langwierig, komplex und widersprüchlich Forschungsprozesse sein können – und müssen. SARS-CoV-2 ist ein neuartiges Corona-Virus, über das wir in seiner aktuellen Form nur wissen, was seit seinem Ausbruch erforscht werden konnte.¹²

Wir verfolgen in Echtzeit, wie wissenschaftliche Forschung funktioniert. Hypothesen werden aufgestellt, überprüft und ggf. verworfen, ergänzt oder durch treffendere ersetzt etc. Das kann frustrierend sein, ist jedoch die einzige Möglichkeit, ernsthaft Wissenschaft zu betreiben. Wissenschaftler*innen behaupten nicht einfach, sondern erforschen und bilden Komplexität und Widersprüche ab. Sie tun dies auf Grundlage wissenschaftlicher Methoden. Das heißt bspw., dass nachvollziehbar sein muss, wie sie zu ihren Ergebnissen gekommen sind. Dennoch ist es fachfremden Personen nicht immer möglich, alle wissenschaftlichen Erkenntnisse vollständig zu begreifen. Eine Gesellschaft braucht Expert*innen, die institutionell kontrolliert und geprüft werden und die über Wissen verfügen, das der Gesellschaft nützt. Darauf müssen wir vertrauen. Das kann anstrengend und verunsichernd sein, insbesondere, wenn die Ergebnisse von so lebenswichtiger Bedeutung sind, wie in Zeiten einer globalen Pandemie. Dies sollte jedoch nicht dazu verleiten, Frust und Verunsicherung in Verschwörungsideologien zu kanalisieren. Nach dem Motto: **Alles was mich verunsichert, ist Teil der Verschwörung**. Die Ursachen einer Pandemie sind divers, zu ihnen können Armut, schlechte Arbeitsbedingungen, verantwortungslose Agrarindustrie, aber auch zufällige Faktoren gehören, die variieren und nicht immer bis ins kleinste Detail nachvollziehbar sind.

Was macht Menschen in der Krise so anfällig für Verschwörungsideologien?

Verschwörungsideologien erfüllen im Wesentlichen vier Funktionen, die erklären, warum sie insbesondere in Krisenzeiten an Anziehungskraft gewinnen.

1. Verschwörungsideologien stiften Sinn und Erkenntnis.

Sie pressen komplexe, widersprüchliche Phänomene in stark vereinfachte gut/böse-, richtig/falsch-, Freund/Feind-Schemata. Dadurch vermitteln sie das Gefühl, die Lage zu überblicken und kontrollieren zu können.

In der COVID-19-Pandemie werden wir täglich mit vielen, teilweise widersprüchlichen Informationen überflutet. Auch diejenigen, die als Expert*innen informieren und Entscheidungen treffen sollen, sind bisweilen von der Lage überfordert, irren sich oder machen Fehler. Diese Unsicherheit macht Menschen empfänglich für vermeintlich klare, entlastende „Lösungsvorschläge“. Besonders dann, wenn sie die Erklärung anbieten, die man ohnehin glauben möchte.

2. Verschwörungsideologien liefern leicht anschlussfähige Identitätsangebote.

Innerhalb des Freund-Feind-Schemas verorten sich die Verschwörungsideolog*innen auf der Seite „der Guten“ und „Aufgeklärten“. Sie sind somit diejenigen, die „wissen,

was wirklich gespielt wird“ und nun andere darüber aufklären. Diese Vorstellungen basieren auf Abgrenzung und zielen daher stets auf die Abwertung derjenigen, die als „böse Verschwörer“ ausgemacht werden.

COVID-19 hat etwas Unheimliches an sich. Es ist für das menschliche Auge unsichtbar, man kann es haben, ohne es zu merken, es kann aber auch tödlich sein und hat sich bereits über die gesamte Welt verteilt. Es kann nur durch Forschung und langwierige, restriktive Maßnahmen bekämpft werden. Verschwörungserzählungen, die diesem eher abstrakten Phänomen ein konkretes Gesicht geben, wirken entlastend. Denn all die negativen Gefühle, die pandemiebedingt aufkommen, können so in ein eindeutiges Feindbild ausgelagert und in diesem bekämpft werden.

3. Verschwörungsideologien wirken manipulativ.

Die Erzählweise ist in der Regel sehr einseitig, übermäßig gefühlsbetont und nicht differenziert. Sie vermittelt ein Gefühl der Bestätigung. In der aktuellen Krise möchten viele Menschen gerne glauben, dass COVID-19 gar nicht so schlimm sei. Denn dann gäbe es weniger Grund, Angst zu haben und die „Normalität“ könnte zurückkehren. Die Angst vor dem Virus, wie auch vor einer vermeintlich drohenden Diktatur durch die Einschränkung von Grundrechten wird von Verschwörungserzählungen aufgegriffen und instrumentalisiert.

4. Verschwörungsideologien legitimieren bestimmtes Verhalten (oder Scheitern) als Reaktion auf die Bedrohung durch „die Verschwörer“.

Diese Funktion macht Verschwörungsideologien besonders gefährlich, da sie in letzter Instanz auch Gewalt oder sogar Mord rechtfertigen können. Das belegen die rechtsterroristischen Anschläge der letzten Jahre – etwa in Pittsburgh, Christchurch, Poway, Halle und Hanau. Die Täter rechtfertigten ihre Gewalt durch antisemitische und rassistische Verschwörungsideologien.

Anlässlich der Pandemie verzeichnen auch Verschwörungserzählungen, die Gewalt rechtfertigen oder zu ihr aufrufen massiven Zulauf. Die Untergangsstimmung der Pandemie wird einigen dieser Erzählungen umgedeutet zu einer historischen Chance („Tag X“) für einen gesellschaftlichen Umsturz. Besonders Rechtsextreme rufen dazu auf, diesen Umsturz selbst herbei zu führen. In anderen Erzählungen wird behauptet, die Bundesregierung plane die Einführung einer Diktatur. Es wird dazu aufgerufen, die Demokratie „zu verteidigen“ - auch das meint jedoch in der Regel den Sturz der aktuellen Regierung.

Antisemitismus und COVID-19

Die Pandemie bietet einen fruchtbaren Boden für antisemitische Verschwörungsmythen. Corona ist eine abstrakte, schwer greifbare Gefahr, über die wir vieles noch nicht sicher wissen. Zugleich sind die Konsequenzen der Pandemie direkt spürbar und haben konkrete Auswirkungen auf alle Menschen. Solche Krisen werden seit Jahrhunderten antisemitisch aufgeladen.

Im Mythos einer „jüdischen Weltverschwörung“ werden alle abstrakten, verunsichernden Anteile moderner Gesellschaften zum Teil eines großen Masterplans gegen alle Nicht-Jüdinnen und –Juden erklärt. Antisemit*innen und gefestigte Verschwörungsideolog*innen zeichnen ein Bild der Gesellschaft, in dem abgrundtief böse Menschen die Versklavung oder Vernichtung aller „Guten“ anstreben. Damit „erklären“ Antisemit*innen widersprüchliche politische, wirtschaftliche und geschichtliche Ereignisse. Sie entwerfen ein apokalyptisches Bild, aus dem es nur einen Ausweg zu geben scheint: den Kampf der „Guten“ gegen die „Verschwörung“.

Dies hat konkrete Konsequenzen für diejenigen, die als Verschwörer*innen identifiziert werden. Denn wenn sich die „Verschwörung“ vermeintlich nicht an Gesetze und Regeln hält, muss es die andere Seite auch nicht – so

zumindest stellen es Verschwörungsideologien dar. Der Holocaust ist das mörderische Beispiel dafür, wie der antisemitische Mythos der „jüdischen Weltverschwörung“ zur Vernichtung von Millionen Menschen führte. Auch in der Corona-Krise beziehen sich viele Verschwörungserzählungen auf diesen Mythos. Vor allem dann, wenn sie sich zu einer Ideologie verdichten, welche „das Große Ganze“ zu erklären vorgibt. Eine Verschwörungsideologie ist daher, zumindest strukturell, immer antisemitisch. Die Stereotype, mit denen die vermeintlichen Weltverschwörer beschrieben werden (hinterlistig, gierig, blutrünstig, bösartig, manipulativ; Kontrolle über Wirtschaft, Politik, Medien, Kultur, Bildung etc.), decken sich mit denen, die im Antisemitismus seit Jahrhunderten Jüdinnen und Juden zugeschrieben werden.

Der Blick in die Geschichte zeigt: Der bösen „Weltverschwörung“ werden immer wieder neue Mittel, Personen und Gruppen zugeordnet; fester Bestandteil bleiben jedoch „die Juden“. Seitdem öffentliche antisemitische Äußerungen sozial tabuisiert sind, nutzen Verschwörungsideolog*innen bewusst und unbewusst Codes und Chiffren, um den Mythos der „jüdischen Weltverschwörung“ zu verbreiten. Ob Familie Rothschild, Anetta Kahane oder George Soros: Wenn die Menschen, hinter den „Finanzeliten“ oder der „Neuen Weltordnung“ (NWO) konkret benannt werden, wird jüdischen Menschen eine zentrale Rolle zugeschrieben.

Was tun?

Suchen Sie sich Unterstützung

Finden Sie Verbündete und lassen Sie sich beraten, z.B. von der Amadeu Antonio Stiftung oder mobilen Beratungsstellen gegen Rechtsextremismus. Nehmen sie politische Bildungsangebote wahr (siehe Infokasten).

Leisten Sie Widerspruch

Wenn Ihr Gegenüber bereits ein geschlossenes Weltbild vertritt, werden Argumente kaum etwas bewirken. Sollte jedoch die Bereitschaft erkennbar sein sich Widerspruch anzuhören, so äußern Sie diese. Gerade in Krisenzeiten können durch widersprüchliche, häufig wechselnde Informationen Unsicherheiten entstehen. Recherchieren sie gemeinsam und überprüfen Sie die Seriosität der Quellen.

Weisen Sie in der Öffentlichkeit auf menschenfeindliche (rassistische, antisemitische, sexistische etc.) Inhalte hin und skandalisieren diese. Solidarisieren Sie sich mit Betroffenen und fordern Sie ggf. Sanktionen. Wenn nötig, schließen Sie die Personen, die Verschwörungsideologien verbreiten, aus dem jeweiligen Kontext aus. Erstellen Sie ggf. Anzeige.

Werden Sie dort aktiv, wo ihnen Verschwörungserzählungen begegnen:

In der Familie / im Freundeskreis

Menschen, die Ihnen nahestehen, sind in der Regel eher geneigt Ihnen zuzuhören und Ihren Widerspruch ernst zu nehmen. Würdigen Sie Ihr Gegenüber in der privaten Auseinandersetzung nicht herab und versuchen Sie herauszufinden, warum für sie*ihn die Verschwörungsideologie in diesem Moment ihres*seines Lebens so wichtig ist. Suchen Sie nach Gefühlen oder Auslösern, welche in Verschwörungsvorstellungen ein Ventil finden. Machen Sie deutlich, warum Sie mit der Verschwörungsideologie nicht einverstanden sind (z. B. weil sie ein antisemitisches, sexistisches oder rassistisches Weltbild vertritt). Weisen Sie auf Widersprüche in den Erzählungen hin:

Z. B. wenn so Vieles im Geheimen passiert, warum gibt es dann so viele YouTube-Videos, die die vermeintliche „Verschwörung“ aufdecken? Wenn die „Verschwörer*innen“ so mächtig sind, warum werden dann die ganzen Blogs und Videos nicht einfach gelöscht? Kontrollieren sie etwa die größte Videoplattform nicht?

Im Verein

Gestalten Sie einen Leitfaden für die Vereinssatzung, der verschwörungsideologische sowie menschenfeindliche Äußerungen unterbindet.

So haben Sie die Möglichkeit, Zuwiderhandlungen zu sanktionieren und entsprechende Personen notfalls auszuschließen. Sie schützen dadurch nicht nur diejenigen, die diskriminiert werden, sondern auch Personen, die potenziell für Verschwörungsideologien empfänglich sind.

Auf der Arbeit

Sie und Ihre Kolleg*innen haben ein Recht darauf, während ihrer Arbeitszeit nicht mit verschwörungsideologischer Propaganda belästigt zu werden. Ihr*e Arbeitgeber*in ist verpflichtet, Sie zu schützen. Wenden Sie sich ggf. an Ihren Betriebsrat.

Im Internet

Auch in der digitalen Welt gilt es, menschen- und demokratiefeindlichen Äußerungen zu widersprechen. Beziehen Sie Stellung und informieren Sie Mitlesende über Ihren Widerspruch. Häufig werden Sie die*den Verschwörungsideolog*in nicht überzeugen, aber Sie leisten einen Beitrag dazu, verschwörungsideologischen Inhalten nicht den digitalen Raum zu überlassen. Melden Sie menschenfeindliche Beiträge dem Sozialen Netzwerk und zeigen Sie strafrechtlich Relevantes bei der Polizei oder einer Online-Wache an. Blockieren sie ggf. Nutzer*innen, von denen Sie belästigt werden, oder schließen Sie sie aus Gruppen aus.

Information, Beratung und Unterstützung finden Sie hier:

Die Amadeu Antonio Stiftung berät und stellt kostenlose Bildungsmaterialien zur Verfügung, u.a. über die Projekte:

- No World Order. Handeln gegen Verschwörungsideologien: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/no-world-order>

Broschüre No World Order. Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären: <https://bit.ly/projektnoworldorder>

Broschüre „Reichsbürger“ und Souveränisten. Basiswissen und Handlungsstrategien: <https://bit.ly/reichsbuergerbroschuere>

Debunking Handreichung Wissen, was wirklich gespielt wird... Widerlegungen für gängige Verschwörungstheorien: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/wissen-was-wirklich-gespielt-wird>

- Debunk. Verschwörungstheoretischem Antisemitismus entgegentreten – Prävention gegen Antisemitismus und Verschwörungsideologien in Sachsen: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/debunk>

Ein Hilfsmittel zur Beurteilung von Quellen im Internet finden Sie in der:

- Checkliste: Einschätzung der Quelle aus dem Unterrichtsmaterial Meinungen im Netz gestalten der Amadeu Antonio Stiftung: <https://bit.ly/ChecklisteQuellen>

Online-Informationen für das Widerlegen anderer Verschwörungstheorien bieten:

- Mimikama. Zuerst denken, dann klicken:
<https://www.mimikama.at>
- ARD-Faktenfinder: <https://www.tagesschau.de/faktenfinder>

Bücher und weitere Publikationen:

- Alt, Christian/Schiffer Christian (2018): Angela Merkel ist Hitlers Tochter. Im Land der Verschwörungstheorien. München.
- Butter, Michael (2018): „Nichts ist, wie es scheint.“ Über Verschwörungstheorien. Bonn.
- Cook, John/Lewandowsky, Stephan (2012): Widerlegen, aber richtig. St. Lucia, online: https://www.skeptical-science.com/docs/Debunking_Handbook_German.pdf
- Schäuble, Martin (2020): Sein Reich, Fischer Kinder- und Jugendbuchverlag, Frankfurt am Main.
- Amadeu Antonio Stiftung: Flyer „Was tun, wenn ich für eine demokratische Netzkultur eintreten will?“:
<https://bit.ly/demokratischenetzkultur>
- Amadeu Antonio Stiftung: Flyer „Was tun, wenn mir „Fake News“ oder Desinformationen begegnen?“:
<https://bit.ly/wastunfakenews>

Unterstützung, Beratung und Beistand finden Sie außerdem bei den Mobilien Beratungsteams:

- <https://bit.ly/BeratungGegenRechts>

Quellen

- ¹ https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html, https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html#doc13776792bodyText7
- ² <https://interaktiv.morgenpost.de/corona-virus-karte-infektionen-deutschland-weltweit>
- ³ <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/corona-virus-in-den-usa-fast-2000-tote-innerhalb-eines-tages-a-1df2482c-8f03-45df-a838-7e3e2c5467c4>
- ⁴ <https://www.zusammengegegenorona.de>
- ⁵ <https://www.derbrutkasten.com/schadet-5g-strahlung-der-gesundheit>
- ⁶ <https://www.quarks.de/gesundheit/medizin/corona-virus-das-wissen-wir>
- ⁷ <https://www.zusammengegegenorona.de/informieren/basiswissen-coronavirus>
- ⁸ <https://www.zusammengegegenorona.de/informieren/basiswissen-coronavirus>
- ⁹ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/allianz-gegen-covid-19-1746976>
- ¹⁰ Weiteres zur Verschwörungserzählung der „Impflüge“ siehe https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/10/Verschw%C3%B6rungstheorien_widerlegen.pdf S. 24f.
- ¹¹ <https://www.nzz.ch/feuilleton/wissenschaft-und-sprache-von-den-dichtern-lernen-ld.1309754>
- ¹² https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html

**GEHEIM
REGIERUNG**

fälscht



**deinen
MUNSCHUTZ!!**

seriously?

**#glaubnichtalles
was du hörst!**



**Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus**

www.glaubnichtalles.de

Ungewissheit ertragen statt nach Schuldigen zu suchen

In Zeiten globaler Krisen und den damit verbundenen Unsicherheiten werden Verschwörungsideologien besonders häufig geteilt. Vermeintlich wird Kritik geübt, doch in Wirklichkeit werden komplexe Zusammenhänge auf das Wirken einzelner Personen oder Gruppen reduziert. Verschwörungsideologien entwerfen ein apokalyptisches Bild, aus dem es nur einen Ausweg zu geben scheint: den Kampf der Guten gegen die „Verschwörung“.

Diese Handreichung soll dabei helfen, Verschwörungserzählungen um die COVID-19 Krise zu widerlegen und ihre Verbreitung einzudämmen. Dazu wurden sieben aktuell populäre Verschwörungserzählungen zusammengestellt, die in ihnen enthaltenen Missverständnisse, Lügen und Desinformationen aufgedeckt und ihnen mit Fakten begegnet.